

Humor im Gericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



F. Kiedel

«Aber aber Madame, bedenken Sie Ihr Alter und legen Sie nicht soviel Rouge auf!»

In der Sprechstunde

Herr Bütschgi ließ sich vom Arzt untersuchen, der an Bütschgis Magen herumdrückte.

«Au!» schrie der Patient.

«Was tuet Eu weh?» fragte der Arzt.

«Eure Fingernagel, Herr Tokter!» VL

Das kleine Erlebnis der Woche

Wir stehen bei strahlendem Himmel wie verzaubert auf einem Gipfel der Berner Voralpen. Nachdem es nun doch geschneit hat, ist die Aussicht wirklich märchenhaft. Da kommt ein junges Päärli schwer schnaufend zu uns herauf. Das Skihäsi schaut sich staunend um und stößt den Seufzer aus: «Lääk mir, isch daas schön!» Nesti

Fasnachtstraum

Es taut das Eis, und Lebenslust
Schwingt fröhlich ihre Schellen,
Sie Schaukelt in des Glückes Boot
Auf leicht bewegten Wellen.

Man löst von den Gedanken sich,
Die ernste Stoffe weben,
Dem Traume einer bunten Nacht
Der Freude hingegen.

Da ist ein «Prinz», der tänzelt stolz
Durch all der Menschen Gäßlein
Und sucht mit heißer Blicke Glut
Im Ballsaal das «Prinzesslein».

Da ist ein Clown in toller Tracht,
Er bringt das Volk zum Lachen.
Fern seiner strengen Gattin darf
Er heute Sprünge machen.

Die Mägdlein flattern auf und ab
Wie Falter leicht im Winde,
Und manches hofft, daß es nicht nur
Zum Scherzen einen finde.

Das Herz ist ein erregter See,
Der Traum trägt in die Ferne,
Und in den Augen spiegeln sich
Der Hoffnung schönste Sterne.

Lieber Nebelspalter!

Das eidgenössische statistische Amt meldet in seinem Abriß über den Fremdenverkehr einen Rückgang der Uebernachtungen in den Sanatorien und Kuranstalten, der für den Monat November im Vergleich zum gleichen Monat vor einem Jahr 9 Prozent ausmache. Ein Journalist pickt die Zahl heraus und vertreibt sie mit einem Kommentar. Dieser dürfte – so nimmt man wohl an – aus einem freudigen Ausruf über den Rückgang der Tuberkulose bestehen. Weit gefehlt. Der Journalist stellt eine «recht unbefriedigende Entwicklung in den Sanatorien und Kuranstalten» fest, «deren Frequenz nun schon seit einem Jahr ununterbrochen zurückgeht».

Der Mann kommt mir vor wie die Meteorologische Zentralanstalt, als sie im Dürresommer 1947, da jedermann nach Regen lechzte, beim Herannahen der ersten Regenwolken schrieb, es stehe eine Verschlechterung des Wetters in Aussicht.

Nagelschmied

Humor im Gericht

In einem Strafprozeß plädierte der Staatsanwalt auf Schuld des Angeklagten und beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Dem gegenüber beantragte der Verteidiger Freispruch, – eventuell aber, für den Fall, daß das Gericht die Schuld bejahen sollte, beantragte er eine Gefängnisstrafe nicht unter einem Jahr. – -r-

Schuppen verschwinden



rascher mit

RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

Rudolf Nußbaum



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.– auf Postcheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Februar

Name _____

Adresse _____

An den «Nebelspalter-Verlag Rorschach» senden